

Gleichberechtigter Zugang zu Gesundheitsleistungen für Migranten in Salzgitter – Aufbau von Kooperationsstrukturen mit betrieblichem Fokus

Projektvorhaben im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Innovation“ (ESF)



Ausgangslage

- Erschwerter Zugang für Migranten zu präventiven Gesundheitsangeboten
 - Fehlende zielgruppenspezifische Ansprache der Beschäftigten im Rahmen von betrieblicher Gesundheitsförderung und Betrieblichem Gesundheitsmanagement
 - Unzureichende Kenntnisse der Migranten über Strukturen und Abläufe im Gesundheitssystem
 - Sprachliche und kulturelle Barrieren
- 34 % der Einwohner in Salzgitter haben einen Migrationshintergrund, der größte Anteil entfällt auf die türkischen und türkischstämmigen Mitbürger
- Bisher wenige Aktivitäten auf betrieblicher Ebene im Kontext Gesundheit und Migration sowie dahingehend keine systematische Verknüpfung von Lebens- und Arbeitswelt

Ziele

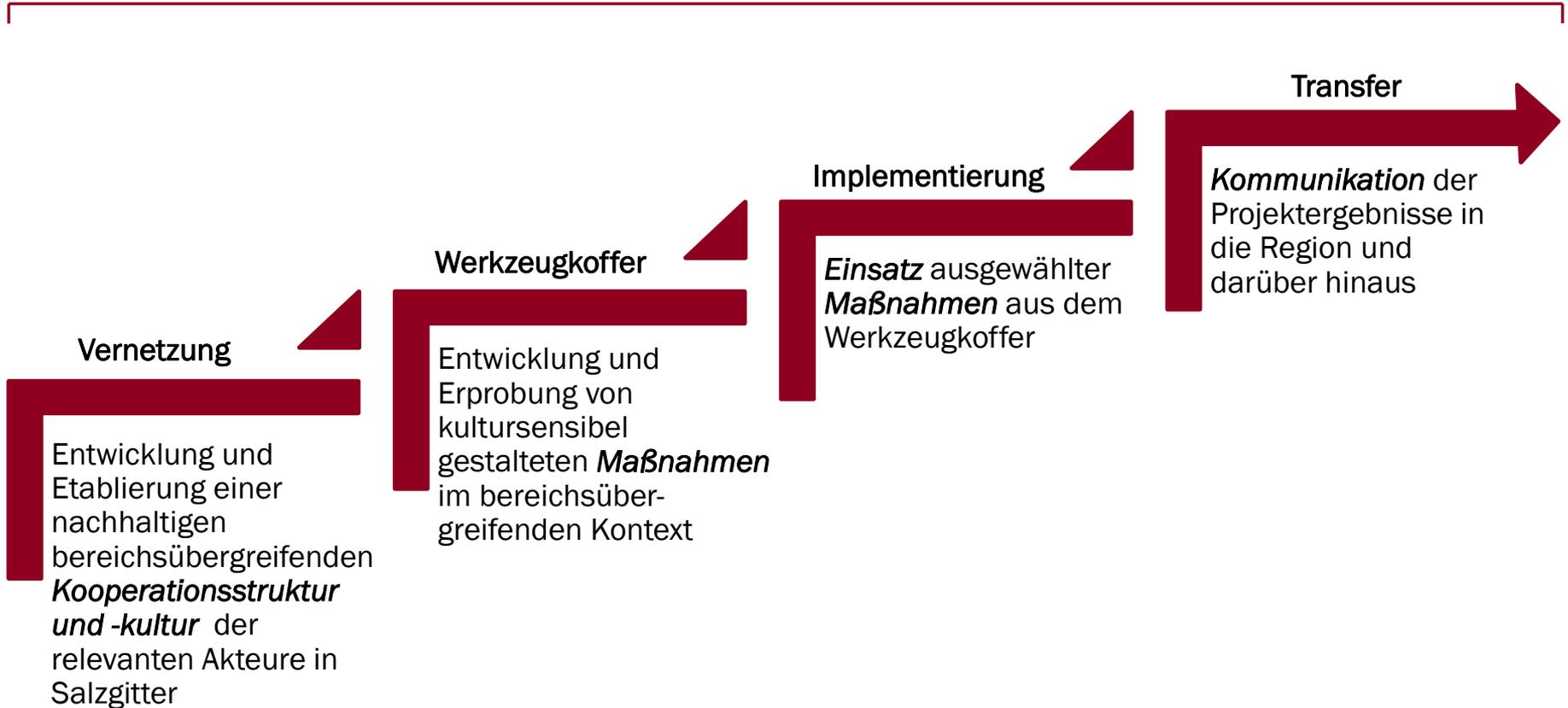
Für Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund sowie deren Angehörige

- Schaffung von Voraussetzungen für einen erleichterten Zugang zu Gesundheitsleistungen in der Region
- Eigeninitiative und -verantwortung für die eigene Gesundheit stärken
- Förderung der Arbeitsfähigkeit

Für Salzgitter/Region

- Aufbau und Förderung einer selbsttragenden Vernetzungsstruktur der Akteure aus Lebens- und Arbeitswelt
- Weiterentwicklung des interkulturellen Dialogs
- Regionaler und überregionaler Transfer der Ergebnisse (Einsparung von Entwicklungskosten in der Region)
- Multiplikatoreffekt durch direkt am Projekt beteiligte Partner

Kernelemente



Rahmendaten

Zeitraum: 01.07.2017 bis 30.06.2019

Volumen: € 257.000 (Fördersumme: € 154.000)

Akteure

- Antragsteller/Projektträger: Allianz für die Region GmbH
- Gleichberechtigter Kooperationspartner: Wolfsburg AG
- Projektpartner (Letter of Intent): Stadt Salzgitter, Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH, Salzgitter AG, PLURAL servicepool GmbH, IG Metall Geschäftsstelle Salzgitter-Peine, Ortsmigrantenausschuss der IG Metall Salzgitter-Peine, BKK Salzgitter, Technische Universität Braunschweig, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover